

Mitglied beim DAB

Das habe ich davon:

- › **Kontakt** zu Frauen in verschiedenen Berufen und Altersklassen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Medien
- › **Persönlicher Austausch** über berufliche Erfahrungen und Durchsetzungsstrategien
- › **Ein Forum**, um frauenpolitische Themen zu setzen und voran zu bringen – im regionalen und überregionalen Bereich
- › **Mitarbeit** in den überregionalen Arbeitskreisen und Ausschüssen des DAB und damit Kontakt zu internen und externen Expertinnen
- › **Mitarbeit** an Stellungnahmen für Anhörungen und damit **Einfluss auf die Gesetzgebung**
- › **Teilnahme** an nationalen und internationalen Tagungen
- › **Networking** mit in- und ausländischen (akademischen) Frauenverbänden
- › **Veröffentlichungsmöglichkeit** für wissenschaftliche Publikationen und berufliche Aktivitäten in der DAB-Zeitschrift KONSENS

Anregende Begegnungen und spannende Themen

Wir freuen uns über neue Mitstreiterinnen –
ob aus Studium, Berufsphase oder danach.



Deutscher
Akademikerinnenbund
Bremen e.V.

Interdisziplinär.
Funktions- und generationsübergreifend.



Kontakt

Deutscher Akademikerinnenbund Bremen e.V. (DAB Bremen)

Andrea Buchelt
Elsasser Straße 1
28211 Bremen
(0421) 34 1902

DAB.bremen@web.de
www.dab-ev.org

Werde Fan auf [facebook.com/dabbremen.ev](https://www.facebook.com/dabbremen.ev)

Netzwerken mit Durchblick



Lebenslang Lernen

als Prinzip

Der **Deutsche Akademikerinnenbund (DAB)** ist ein Zusammenschluss von Frauen mit abgeschlossenem Hochschulstudium und Studentinnen aller Fachrichtungen. Unsere Mitglieder sind in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, den Medien und in allen Bereichen der Gesellschaft aktiv. Auch Selbständige und Akademikerinnen im Ruhestand sind willkommen.

Der **DAB** wurde 1926 mit dem Ziel gegründet, akademisch gebildete Frauen zu vernetzen und zu unterstützen. Noch heute setzen wir auf Fachkenntnis und Erfahrung von Akademikerinnen, um die Belange von Frauen zu stärken und in politischen Entscheidungsgremien durchzusetzen. So geht z.B. der Girls' Day auf eine Initiative des **DAB** zurück.

Seit 2010 verleiht der **DAB** den Sophie La Roche-Preis an herausragende Frauen aus Wissenschaft und Gesellschaft. 2016 wird der Preis zum 90-jährigen Jubiläum des Deutschen Akademikerinnenbundes erneut verliehen. Der **DAB** sponsert darüberhinaus Dissertationen und ermöglicht die Veröffentlichung wissenschaftlicher Aufsätze.

Der **DAB** ist Mitglied in nationalen wie internationalen Frauendachverbänden und in ca. 20 Regionalgruppen organisiert. Die Bundesgeschäftsstelle befindet sich in Berlin. Die Bundesvorsitzende ist seit 2013 die Ärztin Patricia Aden. Zweite Vorsitzende ist die Publizistin Maria von Welser.

Bildung ist der Schlüssel, um die Aufgaben in unserer Gesellschaft zu bewältigen.

Der **DAB** sieht hier große Herausforderungen, die kurz-, mittel- und langfristig gemeistert werden müssen.

Der DAB Bremen setzt sich daher für folgende Ziele ein:

- › **Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung für alle**
- › **Aufhebung des Kooperationsverbots: Bildung muss Bundessache werden!** Die Qualität der Bildung darf nicht von der Finanzkraft des jeweiligen Bundeslandes abhängen.
- › **Einbindung der frühkindlichen Betreuung in den Bildungssektor**, um den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzulösen und Integration von Beginn an zu gewährleisten
- › **Neue Bildungsformen erproben, Lehrpläne verschlanken.** Inhalte, Methoden und technische Ausstattung in Bildungseinrichtungen müssen den aktuellen Stand der Entwicklung reflektieren.
- › **Stärkung der naturwissenschaftlichen Fächer an den Schulen und Entwicklung von geeigneten Maßnahmen, um Mädchen gezielt für MINT-Fächer zu interessieren**

› **Modulare Konzeption der Bildungsgänge**, um weiterführendes, lebenslanges Lernen durch Übergänge und Wiedereinstiege in jedem Lebensalter zu ermöglichen

› **Verbesserung der Sach- und Personal-Ausstattung in der universitären Lehre** und nachhaltige Finanzierung des Wissenschaftssystems

› **Integration von Gender-Aspekten in allen Studienfächern** in die reguläre Lehre und Forschung

› **Stärkung typischer Frauenstudienfächer** an allen Hochschulstandorten

› **Bessere Karriereperspektiven** für Frauen in Forschung und Lehre, insbesondere durch Aufwertung der Lehre

› **Mindestens 30 % Frauen in Führungspositionen** in Hochschulen, öffentlichem Dienst, Wirtschaft und Medien

› **Wirtschaftliche Unabhängigkeit und eigenständige Alterssicherung von Frauen**

› **Familienfreundliche Arbeitsbedingungen** mit dem Ziel einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer – auch und insbesondere an den Hochschulen